

L 7126/L 7128-2	4 Nordöstlich von Abtsgmünd	75,5 ha
Löwenstein-Fm. (kmLw, Stubensandstein schichten)	Sande aus verwitterten Sandsteinen (Mürbsandsteine) {Mögliche Produkte: Bettungs-, Fugen- und Verfüllsande, Beton-, Mörtel- und Estrichsande sowie Sande für kornabgestufte Gemische}	
1 m 2–8 m	Stillgelegter Steinbruch Abtsgmünd (RG 7026-304) im nördlichen Teil des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 74 940, H ⁵⁴ 19 105, 443 m NN	
{0–1 m} {1 m}	Stillgelegter Steinbruch Abtsgmünd (RG 7026-305) westlich des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 75 960, H ⁵⁴ 18 715, 443 m NN	
{1–10 m} {30–40 m}	Schemaprofil im südlichen Teil des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 75 900, H ⁵⁴ 18 460, 436 m NN	
<p>Gesteinsbeschreibung: Feinsandige Grob- bis Mittelsandsteine bilden das Vorkommen nordöstlich von Abtsgmünd. In der zumeist mürben Sandsteinabfolge können feste, karbonatisch gebundene Bänke (Fleins) auftreten. Weiterhin ist mit roten bis grünen Tonsteineinschaltungen zu rechnen. Im stillgelegten Steinbruch Abtsgmünd (RG 7026-304), westlich des Vorkommens, sind mürbe, weiß-rötlich gestreifte Sandsteinbänke mit 1 m Mächtigkeit aufgeschlossen. In den Mürbsandsteinen treten Tongallen sowie geringmächtige Tonlagen auf den Schichtflächen auf. Bei der Gesteinsabfolge handelt es sich um Sedimente eines Flusssystemes mit einer sandigen Rinnen- und einer tonigen Überflutungsfazies. Der südliche Vorkommensbereich wird nach EISENHUT (1962) und ZEESE (1972) in den Höhenlagen von sandigen Terrassensedimenten mit Bruchstücken aus Angulaten-sandstein, Eisensandstein und Feuersteinen überlagert. Nach den Kartierergebnissen handelt es sich um schluffige bis sandige Hangrutschreste der Trossingen-Fm. mit Rhätsandsteinbruchstücken (RG 7026-305). Eine mögliche Nutzung dieser Abfolge ist vor einem Abbau zu prüfen. Die Sandsteinabfolge wird stratigraphisch der Löwenstein-Fm. und die überlagernden Sedimente dem Quartär zugeordnet.</p> <p>Mineralbestand: Quarz, Kalifeldspat und Illit/Glimmer</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im südlichen Teil des Vorkommens (Lage s. o.)</p> <p>436 – 435,5 m NN Sand, schluffig, nicht nutzbar, (Boden, Quartär, q)</p> <p>435,5 – 430 m NN Sandig-schluffiger Hangschutt mit Rhätsandsteinbruchstücken bzw. Sande und Kiese aus Keuper- und Juramaterial, bedingt nutzbar, (Quartär, q)</p> <p>430 – 382 m NN Wechsellagerung aus Mürbsandsteinen bis festen Sandsteinen, grob- bis mittelkörnig, grauweiß bis gelbbraun mit nicht nutzbaren Einschaltungen aus roten und grünen Tonsteinen, (Löwenstein-Fm., kmLw)</p> <p>– darunter folgen weitere Mürbsandsteine und Sandsteine mit Toneinschaltungen sowie Mergelsteine der Löwenstein-Fm. (kmLw) –</p>		
<p>Tektonik und Schichtlagerung: Tektonische Störungen wurden im Bereich des Vorkommens nicht festgestellt. Die Sandsteine fallen mit wenigen Grad in südliche bis südöstliche Richtungen ein.</p>		
<p>Nutzbare Mächtigkeit: Die Mächtigkeit der Sandsteinabfolge wird auf 30–40 m geschätzt. Abraum: Dieser setzt sich aus der 0,5–1 m mächtigen überlagernden Bodenschicht und den nicht nutzbaren Tonsteinen in der Sandsteinabfolge zusammen, deren Mächtigkeit noch durch Erkundungsbohrungen zu bestimmen ist. Ebenso die Verwertbarkeit und Mächtigkeit der quartären Terrassen- bzw. Hangschuttsedimente, deren Mächtigkeit auf 5 bis 10 m geschätzt wird.</p>		
<p>Grundwasser: Der Krummbach und Ziegenbach, die in den Kocher münden, sind die Vorfluter des Vorkommens und befinden sich in einer Höhenlage von 400 bis 380 m NN. Der Grundwasserspiegel wird daher in diesem Niveau vermutet. E–W streichende Taleinschnitte im Vorkommen deuten auf periodisch Wasser schütten-de Quellen hin, welche an die Tonsteinhorizonte innerhalb der Abfolge gebunden sind.</p>		
<p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Zu den Abbauerschwernissen des Vorkommens zählen die Tonsteineinschaltungen, die bei einem Abbau ausgehalten werden müssen. Feste karbonatisch gebundene Sandsteinbänke (Fleins) führen zu einem erhöhten Abbauaufwand, da sie mittels eines Baggers gewonnen werden müssen. Es ist zu prüfen, ob die Hangschuttmassen und Terrassensedimente einer Verwendung zugeführt werden können.</p>		
<p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Überdeckung der Mürbsandsteine durch Rutschmassen der Trossingen-Fm. (Knollenmergel). <u>Osten:</u> Ziegenbachtal. <u>Süden:</u> Kochertal. <u>Westen:</u> Krummbachtal.</p>		
<p>Erläuterung zur Bewertung: Zur Bewertung des Vorkommens wurden die Geologische Karte und vorläufige Geologische Karte von Baden-Württemberg (GK 25 und GKv 25) Blatt 7026 Eilwangen (Jagst)-West (LASKE & REICHERTER 2000) und das Blatt 7126 Aalen mit Erläuterungen (ETZOLD 1994, 2005), der digitale Datensatz der Integrierten Geologischen Landesaufnahme (RPF/LGRB 2015) und die rohstoffgeologische Kartierung genutzt. Da zurzeit keine Informationen aus Bohrungen oder Schürfen vorliegen können bauwürdige Bereiche nur vermutet werden. Daher wird vor einer Abbauplanung zur Ermittlung der nutzbaren Mächtigkeit sowie zur Prüfung der Materialqualität ein Erkundungsprogramm mittels Kernbohrungen und Schürfen empfohlen.</p>		
<p>Sonstiges: Der westlich und zentrale Teil des Vorkommens befindet sich im festgesetzten Wasserschutzgebiet „Krummbachtal“.</p>		
<p>Zusammenfassung: Das nordöstlich von Abtsgmünd gelegene Vorkommen besteht aus einer Wechselfolge von mürben bis festen, z. T. feinsandigen Grob- bis Mittelsandsteinen mit nicht nutzbaren Tonsteineinschal-</p>		

tungen, die der Löwenstein-Fm. zugeordnet werden. Die nutzbare Mächtigkeit der Mürbsandsteine wird auf 30–40 m geschätzt. In den Höhenlagen werden die Sandsteine überlagert durch 5–10 m mächtige, sandige Hangschuttmassen der Trossingen-Fm. bzw. quartäre Terrassensedimente, deren Nutzungspotenzial bei der Erkundung noch zu prüfen wäre. Zum Abraum zählen die tonigen Einschaltungen innerhalb der Sandsteine, deren Mächtigkeit stark variieren kann, sowie der Oberboden. Die im Vorkommen auftretenden Sande können vermutlich als Bettungs-, Fugen- und Verfüllsande, Beton-, Mörtel- und Estrichsande sowie Sande für kornabgestufte Gemische genutzt werden. Die nach Augenschein homogenen Sandsteine sowie die Größe der Fläche und die beachtliche nutzbare Mächtigkeit lassen auf ein mittleres bis hohes Lagerstättenpotenzial schließen.